

Standort Österreich 2023

Ausländische Direktinvestitionen in
Österreich und Europa

Mai 2023

The EY logo consists of the letters 'EY' in a bold, white, sans-serif font. A yellow triangle is positioned above the 'Y', pointing downwards towards the letters.

Building a better
working world



1%

Mehr ausländische
Investitionsprojekte
in Europa als im
Vorjahr

Neue Wege aus der Investitionsflaute?

Politische und wirtschaftliche Herausforderungen für den Investitionsstandort Europa

Die Erholung bei den ausländischen Direktinvestitionen in Europa kommt nur sehr langsam und schrittweise voran: 5.962 Neuansiedlungs- und Erweiterungsprojekte wurden in Europa angekündigt – ein Anstieg um 1 Prozent gegenüber 2021.

Nach wie vor liegt das Niveau damit aber um sieben Prozent niedriger als im Vor-Pandemie-Jahr 2019 und deutlich unter dem Wert von 6.653 Projekten im Rekordjahr 2017. Die Entwicklung verlief je nach Branche und Land sehr unterschiedlich. In einigen Ländern und Branchen boomten die Investitionen, in anderen war die Entwicklung eher schwach.

Während der Top-Standort Frankreich weiter zulegte und Großbritannien relativ stark verlor, verzeichnete Deutschland einen Rückgang um ein Prozent. Ausländische Investitionen in Deutschland sanken damit auf den niedrigsten Stand seit 2013.

Für das Jahr 2023 sind die Aussichten derzeit völlig ungewiss: Relativ starke Unternehmensbilanzen und eine positive Gewinn-entwicklung sowie die Neuordnung der Lieferketten – Stichwort Nearshoring – lassen grundsätzlich einen Anstieg der Investition-stätigkeit erwarten. Auch Projekte, die aufgrund der zahlreichen Unsicherheiten in den vergangenen Jahren verschoben wurden, könnten für eine zusätzliche Dynamik sorgen.

Der Krieg in der Ukraine stellt aber weiterhin nicht zuletzt eine enorme wirtschaftlich und politische Belastung für den gesamten Kontinent dar. Und die stark gestiegenen Energiekosten führen bei etlichen Investoren dazu, dass geplante Investitionsprojekte überdacht werden müssen.

Der Investitionsstandort Österreich muss sich in einem sehr herausfordernden Umfeld behaupten. Milliardenschwere US-Fördermaßnahmen im Rahmen des „Inflation Reduction Act“ machen den Investitionsstandort USA für viele Branchen hoch attraktiv – auf Kosten der EU.

Investitionen in Europa

Die wichtigsten Trends

Die Hoffnungen, dass es 2022 zu einem kräftigen Aufwärtstrend kommen würde, in dem die aufgestaute Nachfrage nach zwei schwierigen Pandemie Jahren die Investitionstätigkeit ankurbeln würde, haben sich nicht erfüllt.

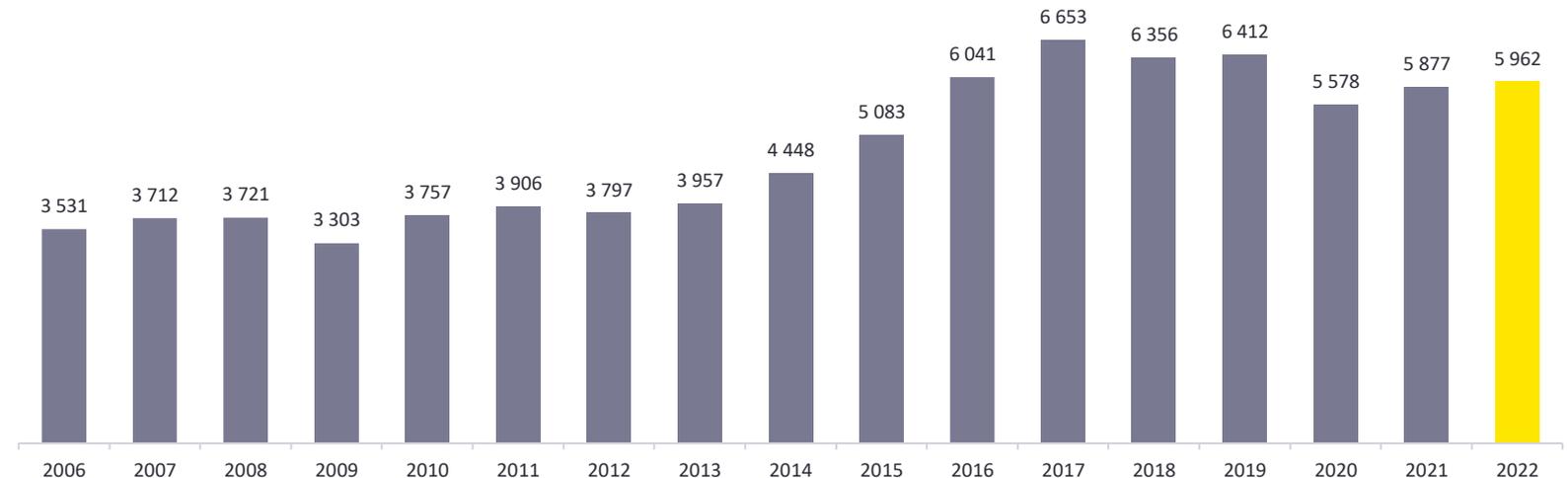
Allerdings ist der nur sehr schwache Anstieg der ausländischen Investitionsprojekte in Europa vor dem Hintergrund der weitreichenden Folgen des Krieges in der Ukraine für Europa, einschließlich des schwachen Wirtschaftswachstums, der Unterbrechung der Lieferketten, der steigenden Inflation und der rasant ansteigenden Energiekosten, nicht überraschend.

“

Die Hoffnungen auf einen kräftigen Anstieg der Investitionstätigkeit haben sich nicht erfüllt

Auslandsinvestitionen in Europa 2022 nur leicht gestiegen

Zahl der angekündigten ausländischen Investitionsprojekte



Im vergangenen Jahr erholte sich die Investitionstätigkeit in Europa weiter leicht - das Vor-Pandemie-Niveau wurde aber weiterhin verfehlt. So stieg die Zahl der ausländischen Investitionsprojekte europaweit zwar um 1 Prozent, sie lag dennoch um 7 Prozent unter dem Wert von 2019 – das Rekordniveau von 2017 bleibt damit in weiter Ferne. Die zuletzt gedämpfte Investitionstätigkeit spiegelt die Auswirkungen der geopolitischen, energiepolitischen und wirtschaftlichen Krise des vergangenen Jahres wider.

Zudem ging die Zahl der durch ausländische Direktinvestitionen geschaffenen Arbeitsplätze im vergangenen Jahr deutlich – um 16 Prozent – zurück. Die Kernfrage ist nun, ob diese Verlangsamung von Dauer sein wird, oder ob es sich um eine relativ kurze "verlorene Periode" von vielleicht 18-24 Monaten handelt, die in erster Linie durch die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges verursacht wird und von der sich das Vertrauen der Unternehmen und Investoren langsam aber sicher erholen wird.

Die Top-Investitionsstandorte in Europa im Jahr 2022

Rank	Zielland	2020	2021	2022	Veränderung 21/22	Marktanteil 2022
1 (1)	Frankreich	985	1.222	1.259	3%	21%
2 (2)	Großbritannien	975	993	929	-6%	16%
3 (3)	Deutschland	930	841	832	-1%	14%
4 (4)	Spanien	354	361	324	-10%	5%
5 (5)	Türkei	208	264	321	22%	5%
6 (8)	Portugal	154	200	248	24%	4%
7 (7)	Italien	113	207	243	17%	4%
8 (9)	Polen	219	193	237	30%	4%
9 (6)	Belgien	227	245	234	-4%	3%
10 (10)	Irland	165	152	184	21%	2%
13 (13)	Österreich	76	103	101	-2%	1,7%

Unter den größeren europäischen Standorten sind Polen, Portugal und die Türkei die Gewinner.

Österreich liegt im Investitionsranking auf Platz 13.

Die Entwicklung in Frankreich verläuft schon seit einigen Jahren deutlich dynamischer als etwa in Deutschland. So stieg die Zahl der Investitionen in Frankreich im vergangenen Jahr um 3 Prozent, nachdem sie im Vorjahr bereits um 24 Prozent gestiegen war. Das Land kann damit den ersten Platz in der Rangliste behaupten.

Ein anhaltender Brexit-Effekt zeigt sich bei Großbritannien. So schrumpfte die Zahl der Projekte 2022 um 6 Prozent. Zum Vergleich: In den Jahren 2017 und 2018 hatte Großbritannien noch mit 1.205 bzw. 1.054 Projekten jeweils den ersten Platz im Ranking belegt.

Einige südeuropäische Länder profitieren von der Verlagerungs-dynamik, der Regionalisierung der Lieferketten und relativ niedrigen Kosten, wie die guten Entwicklungen in Portugal, Italien und der Türkei zeigen. Auch Irland legte deutlich zu – vermutlich ein Ergebnis der relativ schwachen Entwicklung Großbritanniens.

Österreich konnte sich zuletzt 2021 über einen Investitionszuwachs freuen: Die Investitionen stiegen damals gegenüber 2020 um über ein Drittel (35 %) von 76 auf 103. 2022 bleiben die Gesamtinvestitionen konstant auf diesem Niveau und pendeln sind auf 101 ein.

Dynamik in Osteuropa stärker als in Westeuropa

Region	Zahl der Investitionsprojekte		Veränderung	Zahl der angekündigten neuen Arbeitsplätze		Veränderung
	2021	2022		2021	2022	
Westeuropa	4.856	4.847	-0%	276.240	246.089	-11%
Mittel- und Osteuropa	1.021	1.115	9%	118.040	97.545	-17%

Im Osten Europas wurde 2022 ein erfreulicher Anstieg der Zahl der Investitionsprojekte registriert – trotz des Krieges in der Ukraine. Diese Projekte fielen im Durchschnitt allerdings kleiner aus als im Vorjahr – vor allem die Zahl der Großprojekte, bei denen mehr als 500 Arbeitsplätze geschaffen werden, schrumpfte deutlich von 62 auf 54. In Westeuropa sank die Zahl derartiger Großprojekte nur von 94 auf 91.

Der größte Investor in Osteuropa sind nach wie vor deutsche Unternehmen mit 189 Projekten – das sind 8 Prozent mehr als im Vorjahr -, gefolgt von US-Unternehmen, die ihr Engagement in Mittel- und Osteuropa sogar um 40 Prozent auf 174 Projekte ausweiteten.

In Westeuropa spielen die USA mit 1.066 Investitionsprojekten (plus 2 Prozent) die mit Abstand größte Rolle. Deutsche Unternehmen liegen mit 496 Projekten (plus 2 Prozent) nur noch relativ knapp vor britischen Unternehmen (plus 10 Prozent).

81%

der Investitionsprojekte entfielen 2022 auf Westeuropa

Die wichtigsten Zielbranchen in Europa

Rang	Zielland	2021	2022	Veränderung 21/22	Marktanteil 2022
1	Software & IT Dienstleistungen	1.090	1.182	8%	20%
2	Unternehmensdienstleistungen	557	765	37%	13%
3	Automobil- / Fahrzeugindustrie	503	470	-7%	8%
4	Transport & Logistik	425	417	-2%	7%
5	Maschinenbau	384	368	-4%	6%
6	Finanzdienstleistungen	277	292	5%	5%
7	Lebensmittel / Lebensmittelhandel	329	291	-12%	5%
8	Energieversorgung	203	277	36%	5%
9	Elektroindustrie	261	276	6%	5%
10	Chemie	264	249	-6%	4%

Softwareunternehmen und Unternehmensdienstleister haben 2022 ihre Investitionen in Europa hochgefahren. Das stärkste Plus gibt es aber bei Energieversorgungs- und Solarunternehmen.

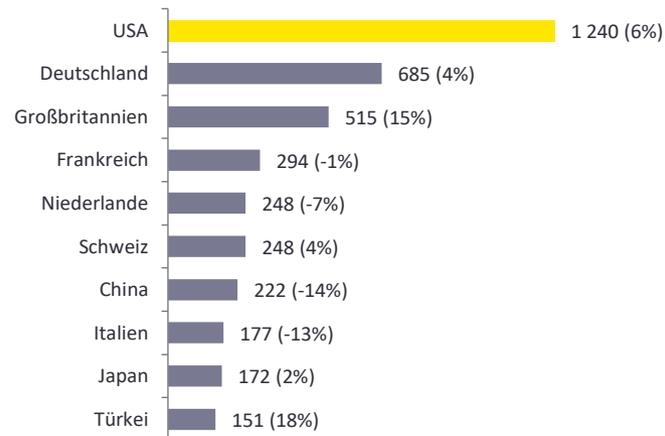
Die Entwicklung verlief im vergangenen Jahr je nach Branche sehr unterschiedlich. Nachdem es im Vorjahr noch einen massiven Anstieg in der Fahrzeugindustrie und im Bereich Transport & Logistik gegeben hatte, entwickelten sich beide Branchen im Jahr 2022 leicht rückläufig.

Die Branche Software & IT Dienstleistungen stellt nach wie vor den größten Anteil der Projekte – die Zahl der Investitionen steigt gegenüber dem Vorjahr weiter.

Die größten Investoren in Europa

“
Vor allem britische Unternehmen führen 2022 ihr Engagement in Europa deutlich hoch – chinesische Unternehmen hielten sich zurück

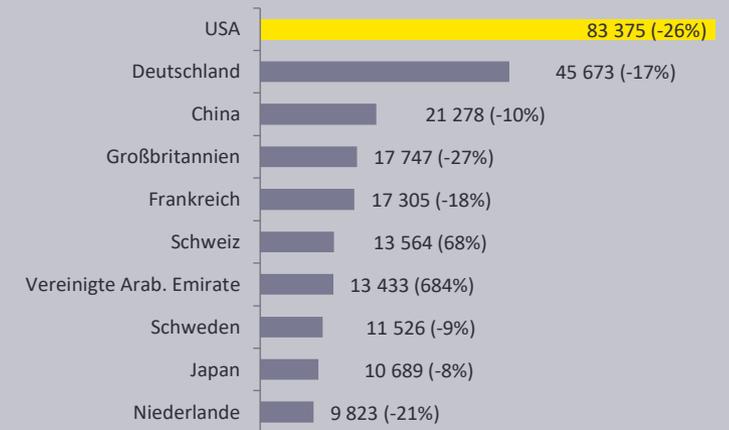
Zahl der Projekte im Jahr 2022 nach Herkunftsland des Investors (in Klammern: Entwicklung zu 2021)



Europaweit wurden auch im vergangenen Jahr die meisten neuen Investitionsprojekte von US-Unternehmen angekündigt. Nach einem Rückgang der Investitionen um 4 Prozent im Vorjahr stiegen sie im Jahr 2022 um 6 Prozent. Deutsche Konzerne – traditionell die zweitgrößte Investorengruppe in Europa – haben sich ebenfalls stärker im europäischen Ausland engagiert als im Vorjahr.

Unter den großen Investoren erwiesen sich besonders britische Unternehmen als sehr aktiv: Die Zahl der britischen Investitionsprojekte legte um 15 Prozent zu, nachdem sie im Vorjahr bereits um 19 Prozent gestiegen war.

Zahl der neuen Stellen im Jahr 2022 nach Herkunftsland des Investors (in Klammern: Entwicklung zu 2021)



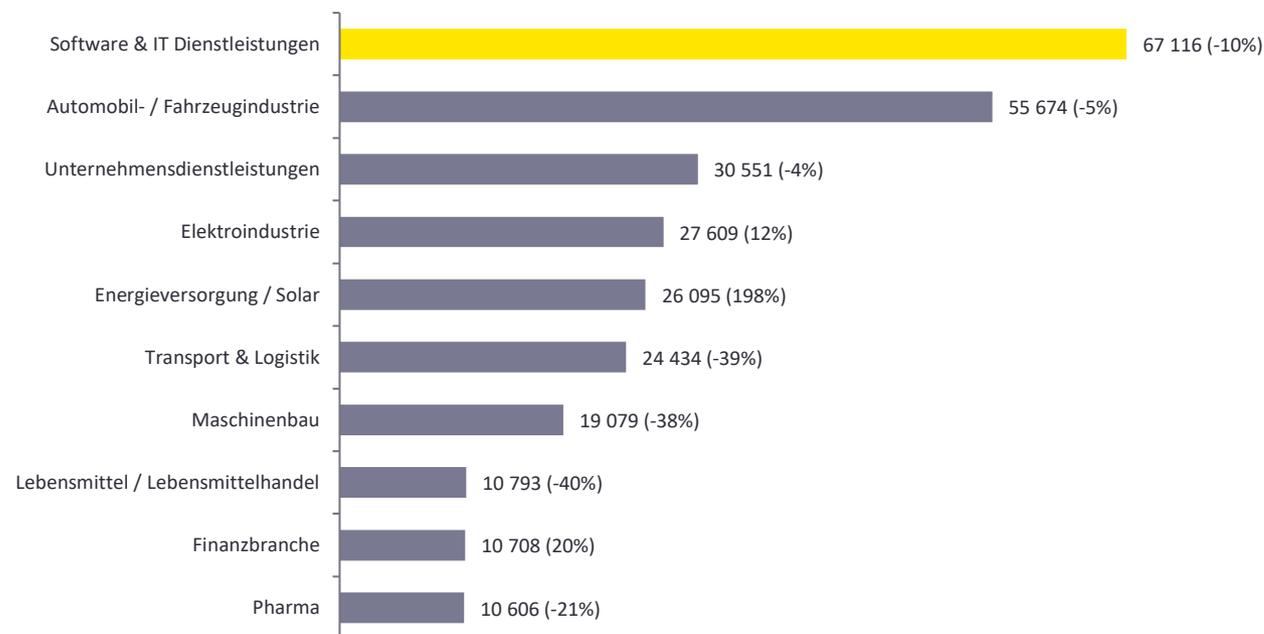
Mehr Investitionsprojekte bedeuten nicht automatisch mehr neue Arbeitsplätze: Obwohl z. B. US-, deutsche und britische Unternehmen mehr Projekte angekündigt haben, schrumpfte die Zahl der dabei geschaffenen Jobs.

In welchen Branchen die meisten neuen Jobs entstehen

67.000

angekündigte neue Arbeitsplätze im Bereich Software/IT

Zahl der angekündigten neuen Stellen in Europa (2022)

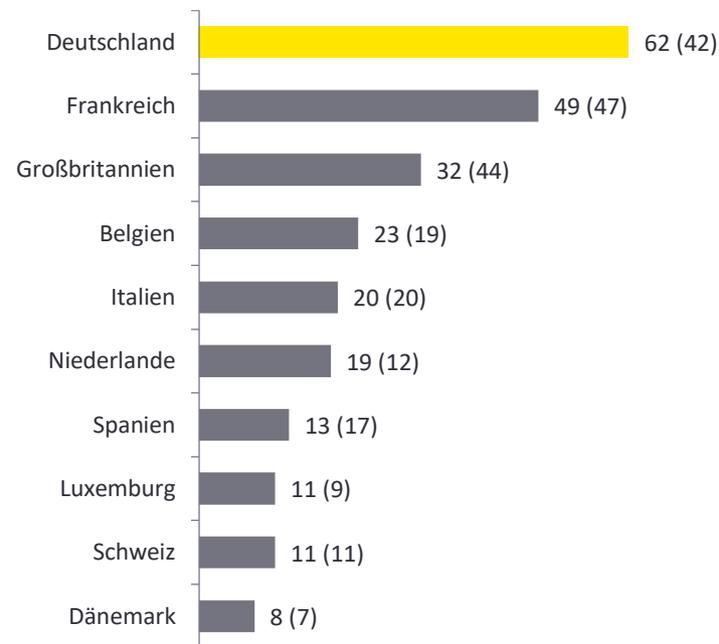


Die Digitalbranche – dazu zählen etwa Digital-Start-ups, Software-Entwickler, Anbieter von Online-Plattformen – war im vergangenen Jahr nicht nur für die meisten Investitionsprojekte in Europa verantwortlich, in dieser Branche wurden auch die meisten neuen Stellen angekündigt. In den meisten Branchen wurden weniger neue Stellen geschaffen als im Vorjahr. Die positive Ausnahme ist der Bereich Energieversorgung / Solar, der einen kräftigen Zuwachs sowohl bei der Zahl der Projekte (plus 36 Prozent) als auch bei der Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze verzeichnete, die sich fast verdreifacht hat.



Investorenfrage: Deutschland gewinnt 2023 an Attraktivität

„Welche drei europäischen Länder sind Ihrer Einschätzung nach derzeit die attraktivsten Investitionsstandorte für ausländische Investoren?“
(Angaben in Prozent, Vorjahreswerte in Klammern)



Im vergangenen Jahr belegte Deutschland in der Investorenfrage nur den dritten Platz im Ranking der europäischen Top-Standorte – hinter Frankreich und Großbritannien. Dieses Ergebnis dürfte auch vor dem Hintergrund des im Frühjahr begonnenen Kriegs in der Ukraine, den Auswirkungen auf Deutschland und den Sorgen vor einer Energiekrise zu interpretieren sein.

In diesem Jahr stellt sich die Situation aus Sicht der Investoren offenbar deutlich anders dar: Der Standort Deutschland kann in der Investorengunst kräftig zulegen, Frankreich bleibt etwa auf dem Vorjahresniveau, Großbritannien verliert deutlich.

Abzuwarten bleibt, ob und inwieweit diese gestiegene Attraktivität Deutschlands sich in konkreten Investitionsprojekten niederschlägt. Denn die bestehenden Probleme auf der Kostenseite (Energiekosten, Steuerbelastung etc.) sowie der Fachkräftemangel bleiben bestehen.

Methodik

EY European Investment Monitor (EIM)

Im EIM werden FDI-Projekte erfasst, die zur Schaffung neuer Standorte und neuer Arbeitsplätze geführt haben. Da die Bereiche Portfolio-Investitionen und M&A nicht berücksichtigt werden, zeigt die Datenbank, in welchem Umfang ausländische Unternehmen tatsächlich in Fertigungs- und Dienstleistungsunternehmen auf dem europäischen Kontinent investieren.

Die Zahlen beinhalten aber auch Investitionen in Sachanlagen, z. B. technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Daten lassen wertvolle Rückschlüsse darauf zu, wie FDI-Projekte vorgenommen werden, in welche Aktivitäten investiert wird, wo diese Projekte lokalisiert sind und wer sie ausführt.

Projekte werden durch die tägliche Sichtung von über 10.000 Nachrichtenquellen identifiziert.

Investitionsprojekte der folgenden Kategorien werden nicht in der Datenbank erfasst:

- ▶ M&A und Joint Ventures (soweit sie nicht zur Erweiterung von Standorten oder zur Schaffung neuer Arbeitsplätze führen)
- ▶ Portfolio-Investitionen (Pensionskassen, Versicherungen und Finanzfonds)
- ▶ Lizenzverträge

- ▶ Partnerschaften für gemeinsame Geschäftsaktivitäten ohne Schaffung einer neuen Unternehmenseinheit
- ▶ Immobilien- und Infrastrukturentwicklungsprojekte, bei denen nur vorübergehend neue Arbeitsplätze entstehen
- ▶ Ersatzinvestitionen in Fertigungsstätten und sonstige Ersatzinvestitionen für die industrielle Produktion (z. B. die Ersetzung vorhandener Maschinen ohne Schaffung neuer Arbeitsplätze)
- ▶ Einzelhandelszentren, Restaurants und vergleichbare Aktivitäten, die nur einen lokalen Markt bedienen (außer wenn im Rahmen eines einzelnen Projekts die Schaffung von mindestens 100 neuen Arbeitsplätzen angekündigt wird)
- ▶ Regierungsorganisationen, die einzelne Länder vertreten (Botschaften, Konsulate und sonstige Behörden, die der Vertretung eines einzelnen Landes dienen) mit den folgenden Ausnahmen: Handel, Tourismus und Investitionsförderungs-agenturen; neue Niederlassungen internationaler Regierungsorganisationen (unter der Leitung der UN, EU, Weltbank usw.)

Zusätzlich wurde für die Studie eine Befragung von 508 Entscheidungsträgern auf Vorstandsebene bei international tätigen Unternehmen durchgeführt, die vom 01.02. bis zum 20.03.2023 stattfand.

EY | Building a better working world

Mit unserer Arbeit setzen wir uns für eine besser funktionierende Welt ein. Wir helfen unseren Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft, langfristige Werte zu schaffen und das Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken.

In mehr als 150 Ländern unterstützen wir unsere Kunden, verantwortungsvoll zu wachsen und den digitalen Wandel zu gestalten. Dabei setzen wir auf Diversität im Team sowie Daten und modernste Technologien in unseren Dienstleistungen.

Ob Assurance, Tax & Law, Strategy and Transactions oder Consulting: Unsere Teams stellen bessere Fragen, um neue und bessere Antworten auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit geben zu können.

„EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Präsentation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten sammelt und verwendet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind über ey.com/privacy verfügbar. Weitere Informationen zu unserer Organisation finden Sie unter ey.com.

In Deutschland finden Sie uns an 20 Standorten.

© 2023 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Es besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen.

ey.com/de